

Anlage 1 zum Vertrag nach DE-UZ 132

Umweltzeichen für

„Emissionsarme Wärmedämmstoffe und Unterdecken für Innenanwendungen“

**Bitte benutzen Sie
diesen Vordruck**

Hersteller (Zeichennehmer):

Erklärung des Antragstellers

Für die Produkte der beigefügten Anlage 10, die unter folgendem Namen zusammengefasst sind:

Herstellung

1. Allgemeine stoffliche Anforderungen

Die Komponenten des Dämmstoffes enthalten oder spalten keine Stoffe oder Gemische¹ ab als konstitutionelle² Bestandteile mit folgenden Eigenschaften:

- Stoffe, die unter der Chemikalienverordnung REACH³ (EG/1907/2006) als besonders besorgniserregend identifiziert und in die gemäß REACH Artikel 59 Absatz 1 erstellte Liste (sogenannte „SVHC-Kandidatenliste“) aufgenommen wurden.⁴
- Stoffe, die gemäß der CLP-Verordnung (EG) Nr. 1272/2008⁵ in die folgenden Gefahrenkategorien eingestuft sind oder die Kriterien für eine solche Einstufung erfüllen⁶:
 - karzinogen (krebserzeugend) der Kategorie Carc. 1A oder Carc. 1B⁷
 - keimzellmutagen (erbgutverändernd) der Kategorie Muta. 1A oder Muta. 1B

¹ Begriffe im Sinne von § 3 Chemikaliengesetz (ChemG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. August 2013 (BGBl. I S. 3498, 3991) bzw. jeweils aktuelle Fassung.

² Konstitutionelle Bestandteile sind Stoffe, die dem Produkt als solche oder als Bestandteil von Gemischen zugegeben werden und dort unverändert verbleiben, um bestimmte Produkteigenschaften zu erreichen oder zu beeinflussen, sowie Stoffe, die als chemische Spaltprodukte zur Erzielung der Produkteigenschaften erforderlich sind. Auf ein Minimum reduzierte Restmonomere fallen beispielsweise nicht darunter.

³ Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 über die Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe, kurz REACH (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals).

⁴ Es gilt die Fassung der Kandidatenliste zum Zeitpunkt der Antragsstellung. Die Kandidatenliste in der jeweils aktuellen Fassung findet sich unter: [REACH-Kandidatenliste](#).

⁵ Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 über die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen, kurz CLP (Classification, Labelling and Packaging). Ergänzende Rechtsakte mit Bezug zur CLP-Verordnung sind ebenfalls zu beachten (siehe: z.B. https://www.reach-clp-biozid-helpdesk.de/DE/CLP/Rechtstexte/Rechtstexte_node.html))

⁶ Die harmonisierten Einstufungen und Kennzeichnungen gefährlicher Stoffe finden sich in Anhang VI, Teil 3 der CLP-Verordnung. Weiterhin ist auf der Internetseite der Europäischen Chemikalienagentur ECHA ein umfassendes Einstufungs- und Kennzeichnungsverzeichnis öffentlich zugänglich, das darüber hinaus alle Selbsteinstufungen von gefährlichen Stoffen durch die Hersteller enthält: [ECHA Einstufungs- und Kennzeichnungsverzeichnis](#).

⁷ Ausgenommen von dieser Regelung sind definierte, als kanzerogen 1A oder 1B eingestufte Stoffe, für die hinsichtlich des empfindlichsten Endpunktes ein Schwellenwert abgeleitet werden kann, bei dem kein krebserzeugendes Potential mehr anzunehmen ist und für die auf dieser Basis ein NIK-Wert abgeleitet und in Tabelle 1 des AgBB-Bewertungsschemas für VOC aus Bauprodukten genannt ist.

- reproduktionstoxisch (fortpflanzungsgefährdend) der Kategorie Repr. 1A oder Repr. 1B
- akut toxisch (giftig) der Kategorie Acute Tox. 1, Acute Tox. 2 oder Acute Tox. 3
- toxisch für spezifische Zielorgane der Kategorie STOT SE 1 oder STOT RE 1
- gewässergefährdend der Kategorie Aquatic Acute 1, Aquatic Chronic 1 oder Aquatic Chronic 2

Die den Gefahrenkategorien entsprechenden Gefahrenhinweise (H-Sätze) sind Anhang A zu entnehmen.

- Stoffe, die in der TRGS 905⁸ eingestuft sind als:
 - krebserzeugend (K1A, K1B)
 - keimzellmutagen / erbgutverändernd (M1A, M1B)
 - reproduktionstoxisch / fortpflanzungsgefährdend (R_F1A, R_F1B)
 - reproduktionstoxisch / fruchtschädigend (R_D1A, R_D1B)

Die Erklärung erfolgt alternativ durch die Vorlage der Lieferantenerklärungen (Anlage 2) für alle Komponenten der beantragten Produkte.

2. Halogene

Bei der Herstellung der Dämmstoffe werden keine halogenierten organischen Verbindungen (z. B. als Bindemittel, Flammschutzmittel, Antischmutzausrüstung) eingesetzt.

Die Erklärung erfolgt alternativ durch die Vorlage der Lieferantenerklärungen (Anlage 2) für alle Komponenten der beantragten Produkte.

Die Einhaltung kann nicht erklärt werden. Der Gehalt der Halogene Fluor, Chlor und Brom ist durch eine Verbrennungsanalyse nach DIN EN 14582 bestimmt worden und überschreitet den Anteil tolerierbarer Verunreinigungen von 1 g/kg nicht. **Der Prüfbericht ist beigelegt.**

3. Flammschutzmittel

Die Dämmstoffe enthalten keine Flammschutzmittel, die als persistente, bioakkumulierbare und toxische (PBT-) Stoffe oder als sehr persistente und sehr bioakkumulierbare (vPvB-) Stoffe nach den Kriterien der Verordnung 1907/2006/EC (REACH), Annex XIII, eingestuft sind.

Die Erklärung erfolgt alternativ durch die Vorlage der Lieferantenerklärungen (Anlage 2) für alle Komponenten der beantragten Produkte.

Es werden keine Flammschutzmittel eingesetzt

Es werden folgende Flammschutzmittel eingesetzt:

⁸ TRGS 905, Verzeichnis krebserzeugender, erbgutverändernder oder fortpflanzungsgefährdender Stoffe des Ausschuss für Gefahrstoffe (AGS): [TRGS 905](#). Es gilt die bei Antragstellung aktuelle Fassung. Die TRGS führt solche CMR-Stoffe auf, die bislang nicht harmonisiert eingestuft sind bzw. bei denen der AGS zu einer abweichenden Einstufung kommt.

Name des Flammschutzmittels	CAS Nummer

4. Weichmacher

Produkte, die weichmachende Substanzen aus der Gruppe der Phthalate oder aus der Gruppe der Organophosphate enthalten, oder vergleichbare andere hochsiedende Stoffe als Weichmacher gemäß VdL-Richtlinie 01⁹ werden den Dämmstoffen nicht zugesetzt.

Die Erklärung erfolgt alternativ durch die Vorlage der Lieferantenerklärungen (Anlage 2) für alle Komponenten der beantragten Produkte.

Anforderungen an Dämmstoffe

5. Mineralwolle

Die beantragten Produkte enthalten keine Mineralwolle

Die beantragten Produkte enthalten Mineralwolle

Die Dämmstoffe aus Mineralwolle erfüllen die Anforderungen des RAL Gütezeichens „Erzeugnisse aus Mineralwolle“ der Gütegemeinschaft Mineralwolle e.V.¹⁰ erfüllen. Nachweise der Hersteller/Lieferanten (Anlage 3) sind dem Antrag beigelegt.

Durch Mineralfasern können vorübergehende, kurzzeitige Einwirkungen auf die Haut verursacht werden. Dämmstoffe aus Mineralwolle müssen daher auf den Gebinden oder auf Beipackzetteln Informationen zur Verarbeitung, zum Beispiel in Form von Piktogrammen oder Hinweisen, enthalten. Der Text des Verpackungsaufdrucks oder der Beipackzettel ist dem Antrag beigelegt (Anlage 4).

6. Geschäumte Dämmstoffe

Die beantragten Produkte enthalten keine geschäumten Dämmstoffe

Die beantragten Produkte enthalten geschäumte Dämmstoffe

Bei der Herstellung der Dämmstoffe werden keine halogenierten organischen Verbindungen als Treibmittel (z. B. fluorierte Treibhausgase [H-FKW] oder Chlorpropan) eingesetzt.

Die Erklärung erfolgt alternativ durch die Vorlage der Lieferantenerklärungen (Anlage 3)

⁹ Richtlinie zur Deklaration von Lacken, Farben, Lasuren, Putzen, Spachtelmassen, Grundbeschichtungsstoffen und verwandten Produkten (VdL-Richtlinie 01): <http://www.wirsindeinmal.de/service/publikationen/vdl-richtlinien/>

¹⁰ Die Gütezeichensatzung und die Güte- und Prüfbestimmungen der Gütegemeinschaft Mineralwolle e.V. sowie weitere Informationen finden sich auf der Internetseite der Gütegemeinschaft Mineralwolle e.V.: <https://www.ral-mineralwolle.de/home.html>.

Es werden folgende Treibmittel verwendet:

Name des Treibmittels	CAS Nummer

7. Biozide

Den Dämmstoffen werden keine Biozide¹¹ zugesetzt.

Die Erklärung erfolgt alternativ durch die Vorlage der Lieferantenerklärungen (Anlage 3)

8. Holzbasierte Dämmstoffe

Die beantragten Produkte enthalten keine holzbasierten Dämmstoffe

Die beantragten Produkte enthalten holzbasierte Dämmstoffe

Es ist sichergestellt, dass das gesamte verarbeitete Holz aus legalen Quellen stammt. Darüber hinaus stammen in Summe mindestens 70 % des Holzes aus Wäldern, die nachweislich durch eines der in Deutschland etablierten forstlichen Zertifizierungssysteme zertifiziert sind oder Altholz gemäß Altholzkategorien A I und A II der Altholzverordnung. Der Nachweis der Legalität der Holzquellen gemäß EU-Verordnung Nr. 995/2010 wird hiermit erklärt.

Zum Nachweis des Einsatzes von Holz aus zertifizierter Forstwirtschaft sind geeignete Zertifikate¹² der Rohstoffzulieferer dem Antrag beigelegt (Anlage 5).

Anerkannt werden Zertifikate des Forest Stewardship Council (FSC) und von Naturland sowie des PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes), die eine zertifizierte Waldbewirtschaftung und geschlossene Produktkette (CoC) nachweisen.

Eine aufgestellte Bilanz der eingesetzten Hölzer gemäß Anlage 6 ist dem Antrag beigelegt, aus der der Anteil an eingesetztem zertifiziertem Holz hervorgeht.

Die Erklärung erfolgt alternativ durch die Vorlage der Lieferantenerklärungen (Anlage 3).

9. Beschichtungen

Die beantragten Produkte enthalten keine Beschichtungen

Die beantragten Produkte enthalten Beschichtungen

¹¹ Biozide im Sinne dieser Vergabegrundlage sind „Wirkstoffe“ und „Biozidprodukte“ entsprechend Artikel 3 der Verordnung (EU) Nr. 528/2012 über die Bereitstellung auf dem Markt und die Verwendung von Biozidprodukten.

¹² Die Liste der anerkannten Zertifikate kann auf Antrag und durch Zustimmung der Jury Umweltzeichen erweitert werden.

Es werden folgende Beschichtungen verwendet (ggf. separate Liste einreichen)

Name des Beschichtungsprodukts	Lieferant

1. Farbstoffe und Pigmente, die Blei-, Cadmium- oder Chrom-VI-Verbindungen enthalten, werden nicht eingesetzt werden. *Prozessbedingte, technisch unvermeidbare (natürliche oder produktionsbedingte) Verunreinigungen dürfen bis zu 100 mg/kg, bzw. für Blei 200 mg/kg im Farbstoff / Pigment enthalten sein.*
2. Beschichtungen, die Alkylphenoethoxylate (APEO) und/oder deren Derivate enthalten, werden nicht eingesetzt.
3. Farbstoffe und Pigmente, die Weichmacher im Sinne der VdL-Richtlinie 01 enthalten¹³, werden nur in solchen Mengen zugesetzt, dass der Weichmachergehalt in der Beschichtung von 1 g/m² nicht überschritten wird.

Zu 2. und 3: die Einhaltung der Anforderungen wird hiermit bestätigt.

Zu 1. und 2.: Erklärungen der Vorprodukthersteller (Anlagen 7) sind dem Antrag beigelegt.

Konservierung (entgegen Ziffer 3.1.1, Nummer 1 und 2): Die Beschichtungen enthalten keine Biozide. *Topfkonservierer nach der Liste der zulässigen Topfkonservierungen sind zulässig.*

Die Erklärung erfolgt alternativ durch die Vorlage der Lieferantenerklärungen (Anlagen 7)

10. Gebrauchstauglichkeit

Die Dämmstoffe entsprechen den üblichen Qualitätsanforderungen an die Gebrauchstauglichkeit. Hierbei werden die Anforderungen der MVV TB bzw. der Schiffsausrüstungsrichtlinie sowie der entsprechenden und zum Zeitpunkt der Antragstellung gültigen DIN-, DIN EN-Normen, SOLAS-74-Regeln oder IMO-Entschlüsse sowie im Einzelfall mitgeltende allgemeine bauaufsichtliche Zulassungen, allgemeine Bauartgenehmigungen oder ETAs für Dämmstoffe erfüllt.

11. Deklaration und Verbraucherinformation

Die Produkte werden eindeutig, entweder auf der Verpackung oder einem Aufkleber, mit den nachfolgenden Informationen deklariert.

¹³ Richtlinie zur Deklaration von Lacken, Farben, Lasuren, Putzen, Spachtelmassen, Grundbeschichtungsstoffen und verwandten Produkten (VdL-Richtlinie 01): <http://www.wirsindfarbe.de/service/publikationen/vdl-richtlinien/>

Alternativ werden die Informationen dem Handel zur Verfügung gestellt, die dieser dem Kunden auf Nachfrage weitergeben kann.

- Identifizierung des Herstellers oder der Lieferfirma,
- Produktname und Material,
- Verwendungszweck,
- Angaben zur Rückverfolgbarkeit, z. B. Chargennummer,
- Leistungserklärung (CE-Kennzeichnung), allgemeine bauaufsichtliche Zulassung, Bauartgenehmigungen oder EG-Baumusterprüfbescheinigung (Steuerrad-Kennzeichnung),
- EPD, sofern vorhanden.

Die folgenden Hinweise und Empfehlungen sind dem Produkt als Kurzfassung beigelegt.

Alternativ werden die Informationen auf Nachfrage des Kunden bereitgestellt.

Der Kunde, der Bauherr oder die Bauleitung kann eine ausführliche Fassung wie folgt erhalten. (z. B. auf Anfrage beim Hersteller, Verweis auf die Webseite des Herstellers).

- Installationsanleitung und –hinweise,
- Bei Schüttdämmstoffen Hinweis, dass Installation durch einen Fachbetrieb erfolgen muss,
- Hinweise zur Entsorgung von Verpackungen und Produktresten (z.B. Rückgabe- und Verwertungsmöglichkeiten),
- Hinweise und Informationen zum Schallschutz.

Entsprechende Produktinformationen (z. B. technische Merkblätter) sind dem Antrag beigelegt (Anlage 9).

Eine Produktliste ist dem Antrag beigelegt (Anlage 10).

12. Werbeaussagen

Werbeaussagen weisen keine Angaben auf, wie „baubiologisch unbedenklich“ oder solche, die im Sinne der CLP-Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 Gefahren verharmlosen, wie z. B. „nicht giftig“, „nicht gesundheitsschädlich“ oder die Auslobung biozider Wirkungen. Produkte, die die optionale Geruchsprüfung bestanden haben, dürfen als geruchsarm ausgelobt werden.

Ort:

(rechtsverbindliche Unter-

Datum:

schrift und Firmenstempel)